

**Cripar® Wirkstoff:**  $\alpha$ -Dihydroergocryptinmethansulfonat.  
**Zusammensetzung:** Eine Kapsel Cripar 5 enthält: 5 mg  $\alpha$ -Dihydroergocryptinmethansulfonat. Eine Tablette Cripar 20 enthält: 20 mg  $\alpha$ -Dihydroergocryptinmethansulfonat. Sonstige Bestandteile: Cripar 5: Mikrokristalline Cellulose, Eisenoxid (E 172), Erythrosin (E 127), Gelatine, Indigocarmin (E 132), Lactose, Magnesiumstearat, Maisstärke, Natriumdodecylsulfat, Titandioxid (E 171). Cripar 20: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Lactose, Magnesiumstearat, Polyvidon. **Anwendungsgebiete:** Idiopathischer Morbus Parkinson bei Patienten ohne Fluktuationen im Krankheitsbild als Monotherapie oder in Kombination mit Levodopa (mit oder ohne Decarboxylasehemmer). **Gegenanzeigen:** Bestätigte oder vermutete Schwangerschaft, Stillzeit. Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, anderen Mutterkornalkaloiden, sonstigen Bestandteilen der Arzneimittel; Kindesalter, Leberinsuffizienz, gleichzeitige Einnahme anderer Mutterkornalkaloiden. Besondere Vorsicht bei nicht körperlich begründbaren Psychosen sowie bei bestehender Hypotonie oder bei gleichzeitiger Behandlung mit Antihypertensiva. **Nebenwirkungen:** In den klinischen Prüfungen traten insbesondere während der ersten Tage der Behandlung folgende Nebenwirkungen auf: Häufig (über ca. 10 %): Übelkeit und Magenschmerzen. Gelegentlich (ca. 1 % – 10 %): Schwächegefühl, Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Sodbrennen bzw. Magenkrämpfe, niedriger Blutdruck (Senkung um bis zu 5 mmHg), orthostatische Kreislaufbeschwerden, beschleunigter Herzschlag, Steigerung der Pulsfrequenz, Unruhe, Ödeme, depressive Verstimmung, Schlaflosigkeit, Hautrötung bzw. -ausschlag, Gewichtsveränderungen und trockener Mund. Selten (weniger als 1 %): Unwohlsein, Rast- bzw. Ruhelosigkeit, Angst, Gefühlslosigkeit, Kribbeln und Kältegefühl in Armen und Beinen, Gefühl der verstopften Nase, Libidoverlust, Bewegungsstörungen, Verwirrheitszustände, Muskelkrämpfe, übermäßige Schweißabsonderung, Zittern, Appetitlosigkeit, Agitiertheit, Ohrensausen, Herzbeklemmung, Verstopfung, Alpträume, Halluzinationen. Die oben aufgeführten Nebenwirkungen traten überwiegend dosisabhängig auf; sie waren reversibel und ließen sich durch Reduktion der Dosis verringern. Cripar hemmt die Thrombozytenaggregation und verringert die Blutviskosität; daher bei prädisponierten Patienten häufigere Kontrollen der Gerinnungsparameter. Während Langzeitbehandlung mit Mutterkorn-Alkaloid-Abkömmlingen in Einzelfällen Pleuraergüsse und pleuropulmonale Fibrosen; ein Zusammenhang mit  $\alpha$ -Dihydroergocryptin ist nicht gesichert. Patienten mit unklaren pleuropulmonalen Symptomen (Dyspnoe, Reizhusten) sorgfältig überwachen. Reaktionsvermögen: Möglicherweise treten Nebenwirkungen wie z. B. Kreislaufbeschwerden, Schwindel, Kopfschmerzen oder Verwirrheitszustände auf, wodurch das Seh- und Reaktionsvermögen sowie die Urteilskraft vermindert werden. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. **Wechselwirkungen:** Bei gleichzeitiger Anwendung von Levodopa häufiger Magenschmerzen, niedriger Blutdruck, Kopfschmerzen, Ödembildung. Nicht verordnen bei Therapie mit anderen Mutterkornalkaloiden (Gefahr von additiven Effekten, Ergotismus). Wirkungsabschwächung von Antihypotonika. Wirkungsverstärkung durch Antihypertonika und Nitropräparate. Potenzierende Wirkung mit Psychopharmaka. Verschlechterung der Verträglichkeit durch Alkohol. **Verschreibungspflichtig.** (Stand: 01.07.1999)

Taurus Pharma GmbH, 60437 Frankfurt,  
 Knoll Deutschland GmbH, 67006 Ludwigshafen

<http://www.knoll-deutschland.de>

**Cripar®**  
 DER L-DOPA SYNERGIST

## Inhalt

### Editorial

Alzheimer-Demenz: Auch Angehörige brauchen Entlastung . . . . . 1

**Aktuelle Seite** . . . . . 4

### Interview des Monats

Phytopharmaka als Hypnotika der Zukunft: Wie beeinflussen sie den Schlaf?  
 Prof. Dr. med. Edith Holsboer-Trachsler, Basel . . . . . 5

### Veranstaltungen

Häusliche Betreuung von Demenzpatienten – Auch die Betreuer leiden sehr  
 Symposium, Bergisch-Gladbach, 5. April 2000 . . . . . 9

Workshop Neurologie: Konzepte für die Zukunft  
 Triberg/Schwarzwald, 5.–6. Februar 2000 . . . . . 10

Wenn moderne Neuroleptika verweigert werden – Sparen auf dem Rücken der Patienten  
 Pressekonferenz, Hamburg, 21. März 2000 . . . . . 13

Levetiracetam bei Epilepsie – Mehr therapeutische Möglichkeiten  
 Symposium, Sils Maria/Schweiz, 7.–9. April 2000 . . . . . 24

Damit Johanniskraut sicher wirkt: Auf Extraktqualität achten  
 Expertengespräch, Leipzig, 1. März 2000 . . . . . 30

Akute und chronische Schizophrenie – Atypikum mit besonderen Vorzügen  
 Symposium, Berlin, 15. April 2000 . . . . . 33

### Spektrum

Muskelschmerzen – Pridinol hemmt Reizleitung am  $\alpha$ -Motoneuron . . . 12

Epilepsitherapie heute – Fallbeispiel: Topiramat wirkt auch als Monotherapie . . . . . 14

Kasuistik zur Parkinson-Therapie: Halluzinationen im Rahmen einer medikamenteninduzierten Psychose . . . . . 21

Neues atypisches Neuroleptikum – Günstiges Nebenwirkungsprofil in der Behandlung der Schizophrenie . . . . . 22

Phytopharmaka aus dem Futuran-Programm – Wenn es um Stimmungen und Verstimmungen geht . . . . . 34

Schnell, sicher und kostengünstig: Naproxen-Natrium gegen Schmerzen . 36

**Wirtschaft · Finanzen · Steuern · Recht** . . . . . 25

**Referate**  
 Morbus Parkinson – Neue Forschungsergebnisse bestätigen Stellenwert der Dopaminagonisten  
 Gerlach, M., et al.: Nervenheilkunde 2/2000 . . . . . 30

**Impressum** . . . . . 32

**Arzneimittelhinweis** . . . . . 33, 34

**Herausgeberbeirat** . . . . . 34

**Bildnachweis:** Springer-Verlag, Schwabe, Lilly, Steigerwald, Archiv